

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 193.

Halle, Dienstag den 21. August
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depeschen.

Paris, Sonntag, d. 19. August, Nachmittags. Gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ist die Königin Victoria hier eingetroffen und mit großem Enthusiasmus empfangen worden.

Eine hier eingetroffene Depesche des General Pelissier vom 17. d. meldet: Der gestrige Angriff der Russen wurde durch 5 Divisionen, 6000 Pferde und 20 Batterien mit der Absicht ausgeführt, sich des Berges Tschichone zu bemächtigen. Der Feind hatte den Fluß auf mehreren Punkten überschritten. Derselbe hat 2500 Tode, und 1658 Russen befinden sich in unseren Ambulancen. Der Verlust der Franzosen beträgt 181 Tode, 810 Verwundete.

Paris, Sonntag, d. 19. August, Nachmittags. Heute hat sich die Königin Victoria in das Hotel der englischen Gesandtschaft verfügt, um dem Gottesdienste in der Gesandtschaftskapelle beizuwohnen.

Deutschland.

Berlin, d. 18. August. Der „St.-Anz.“ meldet aus Erdmannsdorf vom 17., daß Se. Maj. der König am 16. den General der Kavallerie Grafen Nostiz empfangen haben. — Nach den der „N. Pr. Z.“ zugegangenen Nachrichten wollten der König und die Königin heute früh um 8 Uhr von Erdmannsdorf abreisen, und sich über Bunzlau, Berlin nach Sanssouci zurückgeben. Hier wurde die Antunft gegen 7 Uhr erwartet, und wollten Ihre Majestäten mittelst der Verbindungsbahn vom Frankfurter Bahnhof nach dem Potsdamer fahren.

Im amtlichen Theile des „St.-Anz.“ wird die Konzession zur Anlage einer Eisenbahn von Deuk nach Gießen, mit einer Zweigbahn von Wehdorf nach Siegen, so wie einer festen Rheinbrücke zwischen Köln und Deuk, für die Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft vom 26. Juli zur Publikation gebracht.

Durch eine im „Staats-Anzeiger“ publizierte königliche Verordnung vom 11. August, wird, auf Grund der zwischen den Regierungen der zum Zollvereine gehörenden Staaten bestehenden Vereinbarungen über die Ausführung der Verabredungen wegen Verzollung des ausländischen Syrrups, folgendes bestimmt: „Der durch die Verordnung vom 28. Juni d. J. (Gesetz-Sammlung S. 487) für den Zeitraum vom 1. September d. J. bis Ende August 1857 vorgeschriebene Zollsatz von zwei Thalern für den Centner ausländischen Syrrups soll nur auf gewöhnlichen Syrrup, das heißt auf solchen angewendet werden, welcher nach dem Ergebnis der diesbehal von der Steuerbehörde vorzuschreibenden Ermittlungen krySTALLISIRBAREN Zuckers gar nicht oder nur in geringer Menge enthält. Der nicht zur Verzollung nach dem gedachten Satze geeignet befundene Syrrup soll mit dem Eingangszolle von vier Thalern für den Centner belegt werden.“

Als ein Beweis für das gänzliche Darniederliegen der gewerblichen Thätigkeit in den Kreisen Hinterpommerns ist die amtlich konstatirte Thatsache anzusehen, daß zur Bildung der Kreis-Prüfungskommissionen für Handwerker in mehreren jener Kreise nicht einmal die erforderliche Anzahl selbständiger Gewerbetreibender vorhanden ist. So hat die Regierung sich jetzt genöthigt gesehen, mehrere dieser Kreise zu einem Prüfungsbezirke zu vereinigen.

Da auch neben dem diesjährigen Kirchentage, wie neben den früheren Versammlungen, über die Sonntagsheligion in einer Special-Conferenz verhandelt werden soll, so ist von dem Vorsitzenden dieser Konferenz, Landrath v. Kroecker zu Gardelegen, an die Behörden der Antrag gestellt worden, über die noch geltenden gesetzlichen Bestimmungen in Betreff der Sonntagsheligion eine authentische Mittheilung zu machen. Es sollen die Verhandlungen in diesem Jahre sich auch auf diesen Punkt erstrecken. In einem deshalb erlassenen Circulare ist die Aufforderung ergangen, „von groben Verstößen, welche gegen die Geseze begangen werden, so wie überhaupt von augen-

fälligen Beispielen der eingerissenen Unsitte“ Kenntniß zu geben. Andererseits soll über diejenigen Fälle berichtet werden, in welchen der Sonntagsheligion mit Erfolg entgegengetreten wurde. (C. B.)

Die Nachricht von der erfolgten Ausdehnung des englischen Eisen-Ausfuhr-Verbotes enthält durch folgenden, vom 7. August datirten Geheimraths-Befehl, offizielle Bestätigung:

Der Ministerrath hat, nach Retraction der Zweckmäßigkeit des Ausfuhr-Verbotes gewisser Artikel, welche zur Kriegsführung benutzt werden können, in Verfolg des Befehls J. Maj. vom 18. Februar 1854, befohlen: daß die Zollbeamten angewiesen werden, die Ausfuhr folgender Artikel zu verhindern: Spaltseilen (Rivets), Kanonen-, Runden-, Band- (Strip-) Eisen, eiserne Platten und Low Moors-Platten nach irgend einem Ort in Europa nördlich von Dänkirchen, oder nach dem mittelländischen Meere östlich von Malta, und daß die Zollbeamten J. Maj. die Ausfuhr belegter Artikel nach irgend einem andern Theile der Welt nur dann gestatten, wenn die ausführenden Personen eine Verpflichtung ausstellen, daß sie nur in dem Bestimmungsorten gelandet und eingeführt werden sollen, wonach sich die Lords des Schatzes, die Zollbehörden und alle Personen, die es angeht, zu richten haben.

L. G. Credite.

Köln, d. 15. August. Das statt der deutschen „Volkshalle“ in Frankfurt erscheinende neue Blatt „Deutschland“, dessen erste Nummer am 15. d. ausgegeben wurde, enthält folgendes: Wie aus den eben veröffentlichten Verhandlungen der gestrigen Gemeinderathssitzung ersichtlich, ist der Antrag des Marienvereins, um Ueberlassung des Raumes auf dem alten Markte, zur Errichtung der Mariensäule, als Erinnerung an die Proklamation des Dogma's der unbesiegbaren Empfängnis, abgewiesen worden.

Koblenz, d. 16. Aug. Die Väter der Gesellschaft Jesu haben heute das von einem Komitee hiesiger Bürger für sie gemietete und theilweise schon eingerichtete Haus in der Castorpfaffenstraße in Besitz genommen. Dieselben sind vorzüglich zu dem Zwecke hierhin berufen worden, um dem Pfarrferus in hiesiger Stadt und auf dem Lande in der Seelsorge Aushülfe zu leisten. (Kobl. Z.)

Kassel, d. 15. Aug. Das hiesige Wochenblatt enthält wieder eine Diktal-Ladung gegen den vormaligen Professor Bayerhofer und den Doktor der Philosophie Kellner. Beide sollen sich in einem auf den 6. Decbr. angelegten Termine gegen die Anklage rechtfertigen, welche sie sich durch ihr Verhalten im Jahre 1850 und besonders durch ihre Theilnahme an den Handlungen des damaligen bleibenden landständischen Ausschusses zugezogen haben.

Hamburg, d. 15. Aug. Das kleine engl. Kriegsdampfschiff „Otter“ beehrte uns am Sonntage wieder einmal mit einem Besuche, aber weniger um Leute zu holen als welche zu bringen. Es setzte ca. 40 Mann auf der Strecke von Rurhaven bis hier ans Land, die zum Dienste untauglich befunden und ausgeschloffen wurden. Die hier abgelegten Leute wurden von der Polizei in Empfang genommen und, wenn es Fremde waren, in ihre Heimath per Zwangspass dirigirt. — Man ist jetzt in Helgoland mit der Formirung der zweiten Hälfte des Infanterie-Bataillons beschäftigt, dessen erste am vorigen Montage abging; Lieutenant Basson ist mit Bildung der fünften, Lieutenant Heinecker mit dem Formiren der sechsten Kompagnie beauftragt. Was hier in Hamburg und Umgegend von den Trümmern der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee lebt, geht nach Helgoland, um sich daselbst annehmen zu lassen; wer die Mühsere einmal getragen, folgt mit Freuden dem englischen Banner. Selbst Leute, die bereits ein selbstständiges Geschäft haben, geben dasselbe auf und schweben der Königin Victoria den Eid der Treue. Unter den Angeworbenen auf Helgoland befindet sich auch ein Student, der 600 Ethr. jährlich zu verzehren hat. — Dieser Tage hat auch ein sogenannter Rauhhäusler, ein 18jähriger Bögling des Rauhen Hauses, diese Anstalt heimlich verlassen und sich zur Einreihung nach Helgoland begeben. Von dort schickte er seiner alten dürftigen Mutter die Hälfte seines Handgeldes.

Orientalische Angelegenheiten. Vom Kriegsschauplaze.

Fürst Gortschakoff meldet aus Sebastopol vom 15. Aug., 2 Uhr Nachmittags: „Nichts Neues, das Feuer des Feindes ist mäßig.“

Der englische Kriegsminister Lord Panmure hat eine Depesche aus Barna vom 16. Aug. veröffentlicht lassen. Die Russen hätten am Morgen jenes Tages die Stellungen der Verbündeten an der Tschernaja angegriffen. Die Schlacht dauerte drei Stunden. Die Russen wurden von den Franzosen und Sardinern vollständig zurückgeschlagen. Den Angriff leitete General Liprandi an der Spitze von 50—60,000 Mann. Der Verlust der Russen wird auf 4—5000 Mann geschätzt. Die Verbündeten haben außerdem 400 Gefangene gemacht. Ihre Verluste sind weit geringer, als die des Feindes.

Lord Panmure veröffentlicht ferner eine Depesche des Generals Simpson vom 16. August, in welcher derselbe meldet: „General Pelissier und ich haben beschlossen, das Feuer morgen bei Tagesanbruch aus den englischen und französischen Batterien zu eröffnen.“

Der Befehlshaber des sardinischen Krim-Heeres, General La Marmora, hat seiner Regierung die Schlacht an der Tschernaja in folgender Depesche gemeldet:

Kadikoi, d. 16. Aug. Heute früh griffen die Russen, 50,000 Mann stark, die Tschernaja-Kinie an. Unsere Lösung lautet: „Für König und Vaterland!“ Die französischen Depeschen werden Ihnen sagen, ob die Piemontesen würdig waren, an der Seite der Franzosen und Engländer zu stehen. Sie waren sehr tapfer. General Montebello liegt am Sterben. Wir hatten 200 Kampfunfähige. Die Russen haben bedeutende Verluste erlitten.

Die Brücke von Traktir (Wirthshaus), bei welcher der Kampf am 16. Aug. stattfand, führt über die Tschernaja und liegt auf der von Balaklava über die Mackenzie-Meierei nach Bakschi-Serai und Simferopol führenden Straße.

Aus Marseille, d. 18. August, wird telegraphirt: „Der Lougour ist mit Briefen und Zeitungen aus Konstantinopel vom 9. d. M. in unseren Hafen eingelaufen. Aus der Krim wird gemeldet, daß die gegen den Malakoff-Baum gerichteten Angriffs-Arbeiten bei Abgang des Couriers beinahe vollendet waren. Die Zahl der Mörser war vervielfacht worden. Es ging von Neuem das Gerücht, General Melnikow habe in Sebastopol die Leitung der Verteidigungs-Arbeiten an Stelle des, wie man behauptete, nach Odessa verlegten Generals Tolstehen übernommen. Schiffe hatten sogar von letzterem Orte aus die Nachricht von dem Tode des tapferen Verteidigers von Sebastopol nach Konstantinopel gebracht. Die „Presse d'Orient“ kündigt eine Veränderung im Befehle über die russischen Armeen an. Fürst Gortschakoff würde die Krim verlassen, um das Kriegs-Ministerium zu übernehmen und durch den in Kleinasien beschließenden Murawiew ersetzt werden. Zum Nachfolger des letzteren wäre General Lüders ausersuchen, und diesen hinwiederum würde der gegenwärtige Befehlshaber der Besatzung von Sebastopol, General Dlen-Saden, als Befehlshaber des bestarabischen Heeres ersetzen. Die im Tschernaja-Thale lagernden Verbündeten erwarteten jeden Augenblick einen Angriff der Russen. Der Scorbut war im Abnehmen begriffen. Als General Canrobert sich nach Kamisch begab, um sich einzulassen, begleitete ihn der General Pelissier nebst seinem ganzen Generalstab; die Soldaten begrüßten ihren ehemaligen Heerführer mit Beifallsrufen. Omer Pascha sollte, ehe er nach der Krim zurückkehrte, aus den Händen Lord Stratford de Redcliffe's den Bath-Orden empfangen. — Nachrichten aus Asien zufolge trafen in Erzerum fortwährend Verstärkungen ein. Die Verbindung mit Kars war unterbrochen, da die im Solde der Russen stehenden Kurden die Wege unsicher machten. Kars selbst war bloßirt; doch hatte das feindliche Heer die Stadt nicht angegriffen. Das von dem General Bivian befehligte türkische Contingent sollte am 20. August nach Kleinasien abgehen. Drei Regimenter türkischer Truppen hatten sich nach Tripolis eingeschifft, um dem Bey jener Regentenschaft gegen den Aufstand der Araber beizustehen. Die Gefandten der verbündeten Mächte hatten zahlreiche Zusammenkünfte mit Suad Pascha, dem Minister des Auswärtigen.“

Von der Düsse.

Der französische Marine-Minister hat im „Moniteur“ folgenden Bericht des Admirals Penaud über das Bombardement von Sweaborg veröffentlicht lassen:

Am Bord des Einenschiffes Zouave, vor Sweaborg, d. 11. Aug. 1855. Herr Minister! Wie ich die Ehre hatte, Ew. Excellenz in meinem Briefe vom 7. d. M. zu melden, erschienen der Contré-Admiral Dundas und ich am vorigen Montag mit dem verbündeten Geschwader vor Sweaborg, um die Festung zu bombardiren. Um 8. um 7½ Uhr Morgens eröffneten 16 englische Mörserboote, deren jedes einen Mörser trug, 5 französische Mörserboote mit je zweien dieser Geschütze und eine aus 4 Mörsern von 27 Centimetres bestehende Belagerungs-Batterie, die ich in den sechs dunkeln Stunden der beiden vorhergehenden Nächte auf der Insel Abraham 2200 Meters von der Festung hatte errichten lassen, das Feuer auf Sweaborg. Ich schickte mich glücklich, Herr Minister, Ihnen berichten zu können, daß diese Operation vollständig geglückt ist. Es handelte sich nicht um eine bloße Kanonade, sondern um ein eigentliches Bombardement, dessen bedeutende Ergebnisse alle meine Hoffnungen überstiegen. Es waren noch keine drei Stunden, seitdem wir begonnen hatten, Bomben zu werfen, als wir schon die herrlichsten Beschädigungen wahrnehmen konnten, die sie in der Festung verursachten. Zahlreiche Feuerbrünste brachen an mehreren Punkten zu gleicher Zeit aus, und bald haben wir über der Appell der auf dem nördlichen Theile der Insel Ost-wards gelegenen Kirche Flammen aufsteigen. Es ist dieses gewissermaßen das einzige Monument, welches auf den Inseln Sweaborg und Swards von unseren Geschossen vollständig zerstört worden zu sein scheint. Hier furchtbare Explosionen ließen sich bald hinter einander vernehmen; das Feuer hatte Magazine erreicht, die mit Pulver und Kriegs-Munition gefüllt waren. Namentlich waren die beiden letzten Explosionen sehr stark und mußten dem Feinde ungeheure Verluste verursacht haben, sowohl an Menschen, wie an Material. Mehrere Minuten lang hörte man den Knall der Bomben und Granaten, welche den Meeresstrand mit Trümmern aller Art bedeckten. Das Bombardement hörte heute früh um 4½ Uhr auf und dauerte mithin zwei Tage und zwei Nächte, während Sweaborg nur einen ungeheuren Flammebrand bildete. Das Feuer, dessen Vermuthungen noch fortbauerten, hat beinahe den ganzen Ort verzehrt und vierhundert Magazine, Kavernen, verschiedene der Regierung gehörige Gebäude und eine Menge Werkzeuge im Arsenal vernichtet. Das Feuer unserer Mörser und Kanonen war so sicher, daß der Feind in der Befürchtung, der an der Einfahrt zwischen Sweaborg und der Insel Kad-

Solmen querliegende Dreiecker möge völlig in Brand geschossen werden, denselben während der Nacht in den Hafen zurückzog.

Die Russen haben eine bedeutende Schlappe erlitten und um so empfindlichere Verluste, als die des verbündeten Geschwaders sich auf den Tod eines einzigen englischen Matrosen und einige leichte Verwundungen beschränkten. Die feindlichen Forts erwiderten unseren Angriff jedoch nachdrücklich; ihr Feuer ließ nur im Augenblicke der erwähnten Explosion nach; allein das sichere Zielen unserer weittragenden Geschütze verschaffte uns eine unbestreitbare Ueberlegenheit über das Feuer der Russen. Jedermann hat seine Pflicht mit Hingebung, Eifer und Muth. Die Mannschaften bewiesen eine bewundernswürdige Begeisterung und haben sich um den Kaiser und um Frankreich verdient gemacht. Mit den mir zur Verfügung gestellten Kampfmitteln bin ich so zufrieden wie möglich. Die Mörser- und Kanonenboote haben ungeheure Dienste geleistet und entsprechen ganz den in Bezug auf sie gehegten Erwartungen. Die Belagerungs-Batterie hat sehr schöne Ergebnisse erzielt, und man darf behaupten, daß unsere besten Schiffe von einer kleinen feindlichen Insel, auf welcher wir die französische Flagge aufgeschlängelt hatten, ausgegangen sind. Bei dieser Gelegenheit haben der Contré-Admiral Dundas und ich, wie das seit Vereinigung unserer Flotten stets der Fall gewesen ist, in gemeinschaftlicher Uebereinstimmung gehandelt. Das Beispiel des zwischen den Anführern bestehenden vollkommenen Einvernehmens wäre die beste Wirkung auf die Stimmung der Mannschaften der beiden Geschwader aus, welche während des Kampfes in Wahrheit nur ein einziges Geschwader bildeten. Jeder hatte nur ein Ziel: mit den Anderen zu wetzen, um dem Feinde möglichst viel Schaden zuzufügen, und den Erfolge eines Schiffes einer der beiden Nationen wurden von den Mannschaften der anderen mit so begeisterten Jubelrufen begrüßt, wie wenn sie der eigenen Flagge geglückt hätten. Ohne Zweifel, Herr Minister, wird das Bombardement Sweaborgs einen großen Einfluß auf das russische Volk ausüben, da dasselbe nunmehr die Ueberzeugung gewonnen haben muß, daß seine Festungen und Artillerie nicht vollständig vor den Angriffen der verbündeten Flotten sicher sind, die hoffen dürfen und müssen, die feindlichen Gestebe hinfort zu vernichten, ohne selbst merkwürdigen Schaden zu erleiden. Zugleich mit Ueberwindung eines ausführenden Berichtes über diese Affaire, Herr Minister, werde ich die Ehre haben, Beschlüsse für die Offiziere, Matrosen und Soldaten, welche sich am meisten im Kampfe ausgezeichnet haben, bei Ihnen zu beantragen. Penaud.

Frankreich.

Paris, d. 17. Aug. Der Kaiser empfing gestern in öffentlicher Audienz den dänischen Vice-Admiral Mourier, der von seinem Monarchen hieher geschickt ward, um dem Kaiser die Insignien des Elephanten-Ordens zu überbringen. Wie verlautet, soll Mourier unsere Regierung zu bewegen suchen, in dem Conflict, womit Nordamerika wegen des Sunbolles Dinemart bedroht, vermittelnd einzuschreiten. — Der Kaiser ist heute Mittags, kurz nach 1 Uhr, auf der Eisenbahn nach Boulogne abgereist. Er war von einigen Offizieren seiner Hofhaltung begleitet. — Paris bietet heute ein Bild außerordentlicher Rührigkeit dar. Alles ist mit den Anstalten zum Empfang der Königin Victoria beschäftigt. Zahllos sind die, die langen Boulevards hinunter aufgeschlängelten Masten mit Fahnen und Fähnlein in den National-Farben der vier verbündeten Mächte; denn auch die piemontese Tricolore und der türkische Halbmond haben überall einen ebenbürtigen Platz erhalten. Triumphbögen, Inschriften, Monsterver-Bouquets, große Statuen u. s. w. drängen sich aneinander.

Paris, d. 18. August. Durch kaiserl. Dekret vom gestrigen Datum wird der Divisions-General Canrobert, dem der Kaiser einen augenscheinlichen Beweis seiner Zufriedenheit mit den von ihm, als Ober-Befehlshaber der Krim-Armee, Frankreich geleisteten Diensten gewollte, zur Senatorenwürde erhoben. Der „Moniteur“ bemerkt, daß Canrobert, den nur die förmlichen Befehle des Kaisers vermocht hätten, sich von seinen Waffengefährten zu trennen, von Sr. Maj. so empfangen worden sei, wie seine seltenen Eigenschaften und großen Leistungen es verdienen. — Paris beschäftigt sich heute nur mit der Königin von England. Seit Mittag schon sind die Straßen mit Menschen überfüllt. Die Decoration der Boulevards übertrifft an Reichthum und Geschmack jede Erwartung. Der Eisenbahnhof von Straßburg ist ein Parterre von Blumen. Bänder, grün mit goldenen Bienen besetzt, oder blau und roth, oder orange mit den Wapen von Großbritannien, flattern von Wimpel-Stangen und aus Fenstern. Weiterhin führt ihr Weg die Königin durch Triumphbögen mit Adlern und Fahnen, Masten mit Bannern, und Gebäude mit Guirlanden u. s. w. Fenster sind zu 80, 100, 300, ja, zu 500 Fres. vermietet worden. Ueberall sieht man unter den Fahnen neben denen von Frankreich und Großbritannien auch die von Sardinien und der Türkei. — Die Truppen, die Nationalgarde, die verschiedenen Corporationen durchziehen mit englischen und französischen Bannern die Stadt und beginnen bereits am frühen Nachmittage auf den Boulevards Spalier zu bilden.

Die „Independance Belge“ bringt folgende Depesche aus Boulogne vom 18. August: „Das Wetter ist prächtig. Eine unermeßliche Menge bedeckt das Gestebe. Der Hafenmarkt ist in seiner ganzen Länge mit Fahnen verziert; das Bahnhofsgebäude ist mit Fenstern geschmückt, denen von Westminster ähnlich; vor demselben erhebt sich die Bildsäule der Civilisation mit der Devise: Welcome de France! (Seid Frankreich willkommen!) — Heute Morgens hat der Kaiser das Lager besucht. — Um 11½ Uhr wird ein ferner Rauch in See sichtbar. Alles drängt sich . . . allgemeine Enttäuschung: es ist der Dampfer von „Follefene.“ — Um Mittag langen die Truppen an und stellen sich stasselförmig am Gestebe auf; die Muff nimmt ihre Stellung auf dem Damme, bis zu dessen Ende der Unter-Präsident von Boulogne vordrückt. — Um 1½ Uhr wird endlich das kleine königliche Geschwader signalisirt; das Geschütz donnert, das Gewehrfeuer knattert auf der ganzen Linie. — Um 2 Uhr läuft die königliche Yacht, welche die britische Majestät an Bord hat, in den Hafen von Boulogne ein. Das Schauspiel zu beschreiben, welches in diesem Augenblicke der Hafen und die Quais darbieten, ist unmöglich. Der Anblick ist prächtig. — Die begehrteste Aufnahme ist der Königin Victoria geworden in dem Augenblicke, wo sie den Fuß auf französisches Boden setzt.“ — Eine Depesche der Pariser „Abend-Patrie“ aus Boulogne vom 18. August, 2 Uhr 28 Minuten, lautet: „Der kaiserliche Zug setzt sich nach Paris in Bewegung.“

Rußland und Polen.

Die Preussische Correspondenz schreibt, daß das Roggenausfuhr-Verbot aus Polen im Allgemeinen nicht aufgehoben worden ist und vorläufig auch nicht aufgehoben werden wird; nur über Granica und Midalowie ist die Roggenausfuhr nach Oesterreich und Preussen erlaubt.

Spanien.

Madrid, d. 12. Aug. Die gestrige „Madrid. Ztg.“ veröffentlicht den Text der päpstlichen Allocution, und man ist gespannt auf die Maßregeln, welche die Regierung einem etwa auf dieselbe gegründeten Widerstand entgegenzusetzen wird. In Aragon haben einige Klöster- und Kircheninstitute erklärt, daß sie passiven Widerstand leisten werden, so daß der Gouverneur von Saragossa persönlich mit der betreffenden Kommission sich in das Seminar für Kirchenversammlungen dieser Hauptstadt und in das Kloster der Nonnen für weiblichen Unterricht begab, und beide Häuser im Namen der Staatsgewalt in Beschlag nahm, als ihm die Auslieferung der Besitztitel verweigert wurde. Auch ist es dem Clerus gelungen, einige Altklaven einzuschüchtern, welche sich geweigert haben, sich an der Einföndung der die Kirchengüter betreffenden Dokumente zu beteiligen. Sollten sie auf ihrer Distanz beharren, so wird die Regierung jedem widerspenstigen Altklaven zunächst 500 Reales Ordnungstrafe auferlegen und später mit Abschickung vorgehen, die Archive aber in Beschlag nehmen lassen. — Der Widerspruch, den die „offizielle Zeitung“ fortwährend der Nachricht von dem definitiven Abschluß des Bündnisses mit den Westmächten entgegensetzt, scheint insofern begründet, als für die wesentlichen Stipulationen in der That die Sanction der Cortes vorbehalten ist. Man glaubt, daß dieselben schon im September zusammenberufen werden. Die Mehrheit zu Gunsten der Expedition nach der Krime ist zweifelhaft, aber wahrscheinlich, wenn der Finanzminister die Ueberzeugung bewirken kann, daß die Westmächte der spanischen Regierung die Realisirung eines Anlehens erleichtern werden.

Amerika.

Die „Patrie“ meldet, daß Panama sich von Neu-Granada losgerissen und als unabhängiger Staat constituirte habe. Justo Rufinero wurde zum provisorischen Chef des neuen Staates ernannt; die National-Vertretung trat sofort zusammen und erwählte Francisco Fabrega zu ihrem Präsidenten. Die „Patrie“ bemerkt hierzu: „bei der neuen Bedeutung, welche Stadt und Provinz Panama durch die Eisenbahn über den Isthmus erlangt, sei diese Losreisung voraus zu sehen gewesen.“

Meteorologische Beobachtungen.

| 19. August. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Zustdruck . . . | 336,49 Par. L. | 334,98 Par. L. | 334,27 Par. L. | 335,25 Par. L. |
| Dunstdruck . . | 3,57 Par. L. | 4,30 Par. L. | 4,69 Par. L. | 4,19 Par. L. |
| Rel. Feuchtigkeit | 90 pGt. | 44 pGt. | 67 pGt. | 67 pGt. |
| Zustwärme . . . | 7,8 G. Rm. | 19,2 G. Rm. | 14,8 G. Rm. | 13,9 G. Rm. |

Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 18. bis 20. August.

Kronprinz: Hr. Rentier Balk m. Gem. a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Heinrich a. Stuttgart, Moll a. Hamburg, Schöller a. Ebersfeld, Hirschberg a. Frankfurt, Berger a. Bremen, Krüner a. Berlin, Schmidt a. Magdeburg, Heyte a. Lübeck. Frau Albrecht a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Ober-Appellat-Ger.-Präsid. Ortler m. Gem. a. Jena. Hr. Appellat-Ger.-Refer. Maquet a. Magdeburg. Die Hrn. Prof. Dr. v. Belland m. Diener, Schneider u. die Hrn. Stud. Graf Lechtenfeld, v. Ballgand, v. Duprell, v. Stengel u. v. Rhein a. München. Hr. Amtm. Gelsbr a. Brandeburg. Frau Polstorin Eberde a. Döben. Dr. Affessor Stubbe a. Bielefeld. Hr. Rittergutsbes. Dierweg a. Kaufmann in Schleien. Hr. Kaufmänn. Ruppe a. Memel. Die Hrn. Kauf. Ditto m. Gem. a. Berlin, Lorenz a. Leipzig, Döbernik a. Altenburg, Riebel u. Werfeld a. Berlin.

Goldner Ring: Hr. Rechts-Anwalt Seitzmüller u. Hr. Postamt. Rögler m. Sohn a. Witten. Hr. Amtm. Schomas m. Fam. a. Faur. Hr. Böttcher Martin u. Hr. Bauführer Beck a. Rostenburg. Hr. Schichtmeister Schröder a. Köben. Hr. Reg.-Rath Koch a. Merseburg. Hr. Stud. phil. Prester a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Kindermann a. Berlin, Engelmann a. Leipzig, Wogner a. Braunschweig.

Goldner Löwe: Hr. Rittergutsbes. Kindemann a. Dypeln. Hr. Ingenieur Herrmann a. Berlin. Hr. Parit. Lyndon a. London. Die Hrn. Kauf. Schiff a. Berlin, Bartels a. Gr.-Berth. Jonas a. Bremen, Freier a. Berlin, Dönhof a. Gelnitz, Franke a. Berlin, Wünter a. Ebersfeld, Halberg a. Kiebnau, Appel u. Hr. Defon. Bernhardt a. Kiegnitz. Frau Gehm. a. Kien. Hr. Literat Erner a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Bergamstr. v. Sparre a. Eisleben. Hr. Diktator Jacobs a. Eilenburg. Hr. Ober-Consul v. Kobs a. Dresden. Hr. Inspektor Reichmann a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Weigt a. Hamburg, Zahn a. Frankenhäuser, Schneider a. Rainschheim, Werner a. Magdeburg, Lautsch a. Berlin, Dittmar a. Sangerhausen. Hr. Defon. Ostert a. Weibern. Hr. Conselrath Peinag m. Sohn a. Dresden.

Schwarzer Bär: Hr. Gutsherr. Teichsig a. Petersdorf. Hr. Ubrmacher Wehrle a. Althaldensleben. Fr. Kühnemann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Reis. Hädrich sen. m. Sohn a. Weichenbach. Hr. Kaufm. Uebel a. Bamberg.

Goldne Kugel: Hr. Amtm. Häfel a. Braunrode. Hr. Rechts-Exp. a. Halle. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Altmberg, Wachtel a. Halberstadt, Müller a. Breslau, Bernthal a. Magdeburg. Hr. Aktuar Scholz a. Zergau. Die Hrn. Prof. Kuntel u. Katsch a. Breslau.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Durchl. d. Fürst v. Thurn m. Gem. u. Dieners. a. Wien. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Junker a. Berlin, Gomanid a. Koldorf. Hr. Ober v. Koll m. Diener a. Kaufhaus. Hr. Major v. Koch m. Diener, Frau Dr. Detmann m. Tochter u. Mad. Start m. Schwester a. Berlin. Hr. Rent. Müller m. Gem. a. Darmstadt. Die Hrn. Kauf. Rüggerge a. Frankfurt, Hanisch m. Frau a. Leipzig. Fräul. Schöber m. Gesellschafterin a. Lübeck. Fr. Schunte a. Kopenhagen. Fr. Preuser a. Kiel. Frau Steinthal a. Hamburg. Frau Scherger a. Lübeck. Frau Niess a. Koldorf. Hr. Rent. Willenstey a. Posen.

Thüringer Bahnhof: Hr. Administ. Steiger a. Hagenhausen. Hr. Dr. med. Reiche m. Frau a. Hamburg. Mad. Schneider m. Köhligen, Erziehern a. Berlin. Hr. Prof. Klein m. Frau a. Weimar. Hr. Advokat Krüger m. Frau a. Zergau. Hr. Gutsherr. Siebth m. Fam. a. Güstrow a. Mecklenburg. Hr. Auditor Poppe u. Hr. Geh. Reg.-Rath Müntich a. Magdeburg. Hr. Geh. Reg.-Rath Raibe u. Hr. Pharmaceut Weirnschneider a. Berlin. Hr. Fabrikbes. v. Purburg u. Hr. Kaufm. Moll a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Linden a. Spandau, Struhmann m. Fam. a. Hamburg. Hr. Lehrer Thomäsen m. Sohn a. Hamburg. Hr. Parit. v. Bengelke m. Frau a. Dresden. Hr. Consul Anders m. Fam. a. Weimar.

De k a u n t m a c h u n g e n .

Der Sorburg-Schwendiger Missionsverein feiert sein Jahresfest am Sonntag den 26. August Nachm. 2 Uhr in der Kirche zu Weismar. Die Festpredigt hält Herr Superintendent P. Stier.

Die Besitzerin ihres am Bauhofe Nr. 1 hier befindlichen Grundstücks beabsichtigt Familienverhältnisse wegen ihr 3stöckiges Haus mit Seitengebäuden, bestehend in 7 Stuben, 8 Kammern, bedeutendem Hofraum, Brunnenwasser, Stallung, Thoreinfahrt und außerdem einem zum Bauen und zur Torffabrikation tauglichen Plage, incl. dazu neu eingerichteten Kohlenschuppen und Thoreinfahrt an der neuen Promenade, neben dem Grundstück des Herrn Stadtrath Kummel, zu verkaufen. Der jährliche Mietsertrag meines Hauses erstreckt sich zu 300 Rthl., und bemerke, daß bei Verkauf desselben 2000 Rthl. Capital auf dem Grundstück stehen bleiben können. Da dieses Grundstück in Hinsicht seiner frequenten Lage sich für jeden Geschäftsmann und Professionisten sehr gut eignet, so labe ich Kaufsiebhaber dazu ein, sich zur Abgabe von Geboten am 14. September d. S. Nachmittags 3 Uhr in meinem Hause einzufinden.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach beendigtem Termine.
Halle, den 18. August 1855.

Ein Haus mit 6 Stuben, 6 Kammern und Küchen, welches 80 Rthl. Miethszins trägt und in dautlichem Stande ist, soll mit 4 bis 500 Rthl. Anzahlung verkauft werden. Näheres bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. zu erfahren.

Es sollen folgende, zum Salzmann'schen Nachlaß gehörige Ackerpläne in hiesiger Flur:

| | | |
|-----------|-------------|---|
| 43 Morgen | 18 □ Ruthen | im langen Krienitz und langen Pfuß, |
| 16 | 162 | im kleinen Felde, incl. 4 Morgen Wiese, |
| 4 | 13 | im langen Sande, |
| 23 | 131 | daselbst, |

welche Herr Eduard Sachs in Pacht hat, für die noch übrige Pachtzeit von Michaelis d. S. bis dahin 1858 durch mich verasterpachtet werden, und habe ich hierzu einen Mietungs-Termin auf

Sonnabend den 1. September d. S. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anderaunt. Die Bedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden.
Halle, den 18. Juli 1855.

Gödecke, Rechtsanwält.

Ein in der Landwirtschaft erfahrens Mädchen sucht als Wirthschafterin auf einem Ritter- oder größeren Landgute eine Stelle. Auf Gehalt wird weniger gesehen als auf gute Behandlung. Die Adresse ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Apotheken-Kauf-Gesuch.

In den Sächsischen Herzogthümern wird gegen eine Anzahlung von 6—8000 Rthl. eine Apotheke mit einem jährlichen Geschäfte von 2—4000 Rthl. zu kaufen gesucht. Freie Offerten befördert Herr Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein ordentlich gebildetes Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen und schon in einem Geschäft vorgestanden hat, findet als Laden-Demoiselle zum 1. October d. S. eine Stelle. Das Nähere bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Auf ein Gut in der Nähe von Halle wird ein solides Mädchen von geübten Jahren zur Wartung und Beaufsichtigung der Kinder sowie zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Dasselbe muß in den weiblichen Arbeiten, als: Nähen, Häkeln, Besorgung seiner Wäsche, womöglich auch im Schneidern erfahren sein, bereits gedient und gute Atteste haben. Nähere Auskunft ertheilt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Kochbuch für die feinere Küche.

Sobald erschienen und ist in der Pfeffer-schen Buchh. in Halle vorrätzig:
Kochbuch für Haushaltungen aller Stände. Von Hauptner, Hofküchenmeister Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preussen und Vorsteher eines Lehr-Instituts der Kochkunst für Damen. Sechste verbesserte und vermehrte Auflage. Preis 3 Rthl. eleg. geb. 3 Rthl. 10 Sgr.

für Guano-Consumenten!

Nachdem wir unter freundschaftlicher Uebereinkunft die Verkäufe von Guano für die Herren **J. F. Poppe & Comp.** in Berlin niederlegten, um die Vertretung der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in **Hamburg** zu übernehmen, unterlassen wir nicht, ein landwirthschaftliches Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen, und von dem bedeutenden Lager der letzt genannten Herren **Peruanischen Guano** unter Garantie der Echtheit zu empfehlen.

Halle, den 18. August 1855.

Weise & Pfaffe.

Einladung zur Versicherung bei der unterm 26. Febr. d. J. Allerhöchst Koncessionirten, auf Actien beruhenden, mit einem Grundkapitale von einer Viertel Million ausgestatteten Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft gegen feste Prämien ohne alle Nachzahlung.

Die Hoffnungen, welche wir auf die ausgedehnte Verbreitung und das Gedeihen unserer Gesellschaft bei Gründung derselben setzten, haben uns, wie wir schon jetzt mit hoher Befriedigung sehen, keineswegs getäuscht: die intelligenten und vorsichtigen Viehbesitzer des In- und Auslandes haben die wesentlichen Vortheile, welche ihnen die Versicherung eines so wichtigen Theil ihres landwirthschaftlichen Kapitals gewährt, erkannt, und wir zählen sie zu unseren Mitgliedern. Der überaus schnelle Aufschwung, den unsere Gesellschaft genommen hat, ergibt sich am unleugbarsten daraus, daß wir bis zu Ende Juni d. J. ein Kapital von 1,202,912 Thlr. 25 Sgr. an 8478 Pferden, 12,005 Stück Rindvieh, 14,666 Schafen, 1365 Schweinen, 185 Ziegen, 13 Eseln und 2 Maulthierern gegen eine Prämie von 41,933 Thlr. 9 Sgr. versichert haben. Wir glauben nach diesen Vorgängen uns nicht zu irren, wenn wir die Ueberzeugung aussprechen, auch diejenigen Landwirthe und sonstigen Viehbesitzer, welche im prinzipiellen Mißtrauen gegen Neuerungen, diesen sich erst anzuschließen pflegen, wenn sie deren segensreiche Folgen bei Andern sich offenbaren sehen, werden dem Beispiele ihrer Collegen in Kurzem folgen und wie diese einsehen, daß die Versicherung des Viehes dem Landwirthe ebenso unentbehrlich, ja unentbehrlicher ist, als die Versicherungen gegen Feuersgefahr. Erst dann wird unsere Gesellschaft das hohe Ziel erreichen, welches wir bei ihrer Gründung vor Augen hatten.

Die Versicherungen können auf jede beliebige Zeit abgeschlossen und auf durch Feuer, Blitzschlag und Operationen verursachte Verluste ausgedehnt werden. Bei ein- und mehrjährigen Versicherungen größerer Viehstände wird terminweise Zahlung der Prämien ohne Extrazuschlag gestattet. Sofort nach festgesetztem Schaden erfolgt die statutenmäßige Zahlung.

Exemplare der Versicherungs-Bedingungen und nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten unentgeltlich; auch sind bei ihnen Antragsformulare in Empfang zu nehmen, bei deren Ausfüllung dieselben jederzeit behütlich sein werden.

Magdeburg, im August 1855.

Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.
L. G. Schmidt, vortragender Director.

Janus,



Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Concessionirt für die Königl. Preuss. Staaten.

Die wiederum mehr und mehr sich verbreitende **Cholera-Epidemie** mahnt den Familien-Vater aufs Dringendste, für die Seinigen durch Benutzung einer **Lebens-Versicherungs-Anstalt**

zu sorgen.

Für versicherte Hundert Thaler sind bei ihr jährlich nur zu bezahlen, wenn der Beitritt stattfindet:

im 25sten, 30sten, 35sten, 40sten, 45sten, 50sten Lebensjahre
1 Rp 28 1/2 Sgr., 2 Rp 6 1/2 Sgr., 2 Rp 16 1/4 Sgr., 2 Rp 28 1/2 Sgr., 3 Rp 12 3/4 Sgr., 4 Rp 3 Sgr.

Diese Beiträge können in **vierteljährlichen** und **monatlichen** Terminen entrichtet werden.

Die mit Anspruch auf Dividenden Versicherten erhalten 70% derselben.

Prospekte, Antragsformulare etc. bei Unterzeichnetem und den Agenten der Gesellschaft **unentgeltlich.**

Halle a/S., im August 1855.

Die Haupt-Agentur

E. Scheidemandel.

Special-Agenten.

In Bitterfeld: Herr Otto Echt.
„ Dellitzsch: Herr Carl Eissner.
„ Eisleben: Herr Albert Sachse.
„ Elsterwerda: Herr Ed. Zeldner.
„ Cönnern: Herr A. F. Klillingenberg.
„ Wettstedt: Herr Ludwig Demellus.
„ Merseburg: Herr Leop. Meissner.
„ Brossa a H.: Herr F. R. F. Fischer.

In Mühlberg: Herr Oscar Baarz.
„ Naumburg: Herr H. T. Stockmann.
„ Weissenfels: Herr Rud. Schmidt jun.
„ Torgau: Herr L. Bettega & Comp.
„ Gr. Monra: Herr C. Amberg.
„ Liebenwerda: Herr W. Wengler.
„ Schafstädt: Herr Wilh. Dietrich.

Vegetabilische STANGEN-Pomade

(à Originalstück 7 1/2 Sgr.)

Diese unter Autorisation des Königl. Professors der Chemie, **Dr. Lindes** zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte **Stangen-Pomade** wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Anstreuung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in **Halle a/S.** bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt.

Gebauer-Schweifke'sche Buchdruckerei in Halle.

Von ächten peruan. Guano halte ich fortwährend Lager und offerire denselben billigst. Alsleben a. S., den 16. August 1855.

G. D. Werner.

Hoggen, ausgezeichnet zum Saamen, liegt auf dem Königl. Vorwerke Lettin zum Verkauf.

10 Büffel gute **Hoggenfleie** liegen zum Verkauf kleine Klausstraße Nr. 4 bei **N. Wille.**

Kohlensaures Brunnenwasser, ein ebenso erquickendes als gesundes Getränk, die einfache Flasche 3 1/2 Sgr., die Doppelflasche 5 Sgr. einschließlich Flasche, **Selterwasser** die einfache Flasche 4 Sgr., die Doppelflasche 6 Sgr., **kohlensaures Bitterwasser** und **Sodawasser** empfiehlt

Carl Brodkorb.

Kirschsaft mit Zucker eingekocht bei **Carl Brodkorb.**

Gesundheits-Äpfelwein à Flasche 4 Sgr., 9 Flaschen für 1 Rp empfing wieder **Carl Brodkorb.**

Zu 3 recht gutartigen Pensionairs finden noch 1 bis 2 dergleichen vom 1. October an freundliche Aufnahme nebst Clavierunterricht und Nachhilfe. Nachfrage: Brüderstr. Nr. 13.

Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden gute Aufnahme. Nachfrage bei Herrn **Albrecht**, Klausthor Nr. 7.

Eine gewandte, mit guten Zeugnissen versehene **Ladenmamsell** sucht recht bald ein anständiges Unterkommen durch Frau **Hartmann**, H. Brauhausgasse Nr. 24.

Ein **Badenisch**, ein Regal mit 52 Stück Kästen und mehreren Fächern, eine Glasbüchse mit Seitensfenstern und Oberlicht, 6 und 8 Fuß groß, alles fast neu, ist zu verkaufen bei **Schumann** in Trotha.

Eine **Drehrolle** für 15 Rp ist verkauft bei **Schumann** in Trotha.

Einem geehrten Publikum und meinen Freunden die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an nicht mehr in dem Lager eleganter Herrenkleider, sondern **nur in meiner Wohnung** große Ulrichsstraße Nr. 37 wieder anzutreffen bin, wofür selbst Bestellungen (nicht das Lager ic. betreffend) wie früher unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung pünktlich effectuirt werden. **Z. Dreesf**, Schneider.

Frischer Kalk den 23. August in der **Kirchenschen Bieglei** am Klausthor.

Künstliche Zähne à 1 1/2 - 3 Rp, sowie ganze Gebisse werden solid angefertigt und schmerzlos eingeseht. Hohle Zähne mit Pate minerale ausgefüllt.

Wohnung Scharnstr. Nr. 3 part. rechts, Sprechf. Vorm. 9 - 12 und Nachm. von 3 - 5 Uhr. Aufenthalt vom 21. bis incl. 24. d. M. **H. Mehlschardt**, vr. Zahnarzt.

Naben-Insel.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab Concert, wozu ergebenst einladet **Ratsch.**

Bad Wittekind.

Vorläufige Anzeige. Freitag den 21. August: **Zweites großes Extra-Concert** unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Niede** aus Leipzig.

Marktberichte.

Nordhausen, den 18. August.

| | |
|--------------------|----------------------------|
| Weizen | 3 # 20 Sgr. bis 4 # - Sgr. |
| Blowen | 2 # 25 " " 3 # 7 1/2 " |
| Gerste | 1 # 25 " " 2 # 10 " |
| Safer | 1 # 4 " " 1 # 8 " |
| Bübel pro Centner | 10 #. |
| Leinöl pro Centner | 17 1/2 #. |

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

193.

Halle, Dienstag den 21. August
Hierzu eine Beilage.

1855.

Telegraphische Depeschen.

ris, Sonntag, d. 19. August, Nachmittags. Gestern 1/2 Uhr ist die Königin Victoria hier eingetroffen großem Enthusiasmus empfangen worden. Sie hier eingetroffene Depesche des General Pelissier vom 17. d. meldet: Der gestrige Angriff der Russen durch 5 Divisionen, 6000 Pferde und 20 Batterien Abzucht ausgeführt, sich des Berges Tschichone zu benehmen. Der Feind hatte den Fluß auf mehreren Punkten überschritten. Derselbe hat 2500 Tode, und 1655 Russen sich in unseren Ambulancen. Der Verlust der Russen beträgt 181 Tode, 810 Verwundete.

ris, Sonntag, d. 19. August, d. Königin Victoria hier eingetroffen. Die Königin Victoria hier eingetroffen. Die Königin Victoria hier eingetroffen.

lin, d. 18. August. Der Kaiser von Österreich ist am 17. d. in der Gegend von Prag angekommen. Der Kaiser von Österreich ist am 17. d. in der Gegend von Prag angekommen.

amtlichen Theile des Reichs. Der Kaiser von Österreich ist am 17. d. in der Gegend von Prag angekommen. Der Kaiser von Österreich ist am 17. d. in der Gegend von Prag angekommen.

Der Kaiser von Österreich ist am 17. d. in der Gegend von Prag angekommen. Der Kaiser von Österreich ist am 17. d. in der Gegend von Prag angekommen.

Der Kaiser von Österreich ist am 17. d. in der Gegend von Prag angekommen. Der Kaiser von Österreich ist am 17. d. in der Gegend von Prag angekommen.

fälligen Beispielen der eingerissenen Unsitte" Kenntniß zu geben. Andererseits soll über diejenigen Fälle berichtet werden, in welchen der Sonntags-Entheiligung mit Erfolg entgegengetreten wurde. (C. B.)

Die Nachricht von der erfolgten Ausdehnung des englischen Eisen-Ausfuhr-Verbotes enthält durch folgenden, vom 7. August datirten Geheimraths-Befehl, offizielle Bestätigung:

Der Ministerrath hat, nach Beträchtigung der Zweckmäßigkeit des Ausfuhr-Verbotes gewisser Artikel, welche zur Kriegsführung benutzt werden können, in Befolg des Befehls S. Maj. vom 18. Februar 1854, befohlen: daß die Zollbeamten angewiesen werden, die Ausfuhr folgender Artikel zu verhindern: Spaltstücken (Rivet), Stangeisen, Rundenisen, Band- (Strip-) Eisen, eiserne Platten und Low Moor-Platten nach irgend einem Ort in Europa nördlich von Dänkirchen, oder nach dem mittelländischen Meere östlich von Malta, und daß die Zollbeamten S. Maj. die Ausfuhr belagter Artikel nach irgend einem andern Theile der Welt nur dann gestatten, wenn die ausführenden Personen eine Verpflichtung ausstellen, daß sie nur in dem Bestimmungsorten gelandet und eingeführt werden sollen, wonach sich die Lords des Schatzes, die Zollbehörden und alle Personen, die es angeht, zu richten haben. (C. C. Greville.)

Köln, d. 15. August. Das statt der deutschen „Volkshalle“ in Frankfurt erscheinende neue Blatt „Deutschland“, dessen erste Nummer am 15. d. ausgegeben wurde, enthält Folgendes: Wie aus den eben veröffentlichten Verhandlungen der gestrigen Gemeinderaths-Sitzung ersichtlich, ist der Antrag des Marienvereins, um Ueberlassung des Raumes auf dem alten Markte, zur Errichtung der Mariensäule, als Erinnerung an die Proclamation des Dogma's der unbefleckten Empfängniß, abgewiesen worden.

Koblenz, d. 16. Aug. Die Väter der Gesellschaft Jesu haben heute das von einem Comité hiesiger Bürger für sie gemietete und theilweise schon eingerichtete Haus in der Gastorfpassstraße in Besitz genommen. Dieselben sind vorzüglich zu dem Zwecke hierhin berufen worden, um dem Pfarrklerus in hiesiger Stadt und auf dem Lande in der Seelsorge Aushülfe zu leisten. (Kobl. Z.)

Kassel, d. 15. Aug. Das hiesige Wochenblatt enthält wieder eine Obituar-Notiz gegen den vormaligen Professor Bayerhofer und den Doktor der Philosophie Kellner. Beide sollen sich in einem auf den 6. Octbr. angesetzten Termine gegen die Anklage rechtfertigen, welche sie sich durch ihr Verhalten im Jahre 1850 und besonders durch ihre Theilnahme an den Handlungen des damaligen bleibenden landständischen Ausschusses zugezogen haben.

Hamburg, d. 15. Aug. Das kleine engl. Kriegsdampfschiff „Diter“ beehrte uns am Sonntage wieder einmal mit einem Besuche, aber weniger um Leute zu holen als welche zu bringen. Es setzte ca. 40 Mann auf der Strecke von Kurhaven bis hier ans Land, die zum Dienste untauglich befunden und ausgeschossen wurden. Die hier abgesetzten Leute wurden von der Polizei in Empfang genommen und, wenn es Fremde waren, in ihre Heimat per Zwangspass dirigirt. — Man ist jetzt in Helgoland mit der Formirung der zweiten Hälfte des Infanterie-Bataillons beschäftigt, dessen erste am vorigen Montage abging; Lieutenant Basson ist mit Bildung der fünften, Lieutenant Heinecker mit dem Formiren der sechsten Compagnie beauftragt. Was hier in Hamburg und Umgegend von den Trümmern der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee lebt, geht nach Helgoland, um sich daselbst annehmen zu lassen; wer die Muskete einmal getragen, folgt mit Freuden dem englischen Banner. Selbst Leute, die bereits ein selbstständiges Geschäft haben, geben dasselbe auf und schwören der Königin Victoria den Eid der Treue. Unter den Angeworbenen auf Helgoland befindet sich auch ein Student, der 600 Thlr. jährlich zu verzehren hat. — Dieser Tage hat auch ein sogenannter Raubhäusler, ein 18jähriger Bögling des Rauben Hauses, diese Unthat heimlich verübt und sich zur Einreihung nach Helgoland begeben. Von dort schickte er seiner alten dürftigen Mutter die Hälfte seines Handgeldes.

Orientalische Angelegenheiten.

Vom Kriegsschauplatze.

Fürst Gortschakoff meldet aus Sebastopol vom 15. Aug., 2 Uhr Nachmittags: „Nichts Neues, das Feuer des Feindes ist mäßig.“

